



SCHWEIZERISCHE DELEGATION

Postscheckkonto DM-Ost: Berlin Nr. 329 01
 Postscheckkonto DM-West: Berlin-West Nr. 306 00
 Telegramm-Adresse: Schweizdelegat Berlin

SPRECHSTUNDEN 9.30-13 Uhr
 AUSSER MITTWOCHS UND SONNABENDS

A/Ha

Bitte dieses Zeichen in der Antwort wiederholen

Politische Mitteilung No. 6.

u. f. f. f.

O.P.B.

BERLIN NW 40, den 14. Febr. 1952.
 FÜRST-BISMARCK-STRASSE 4
 TELEFON: 39 53 21

BERLIN W 8, den
 FRIEDRICHSTRASSE 194/199 I
 „HAUS FRIEDRICHSTADT“
 TELEFON: 56 39 41/56 36 43

V. G. G.
H. G. G.
H. G. G.
19. II. 52

POLITISCHES DEPARTEMENT
 18. FEB. 1952 004400
 REF. P.B. 75.1.0

J. A. 21. 21. Julius ✓

Herr Minister,

Ich beehre mich, Ihnen anbei einen Ausschnitt aus der heutigen Ausgabe des "Neuen Deutschland" zu überreichen, worin ein Schreiben der Regierung der DDR an die Regierungen der 4 Besetzungsmächte (an die Vertreter dieser Mächte in Berlin und an die Regierung der Bundesrepublik in Bonn) wiedergegeben ist. Mit diesem Schreiben bittet die Regierung der DDR die Besetzungsmächte um den beschleunigten Abschluss eines Friedensvertrags.

Dieser neue Vorstoss in der "Deutschlandfrage" ist zweifellos vom Kreml veranlasst worden oder wurde zum allermindesten mit dem Kreml abgestimmt; das ergibt sich schon aus dem Wortlaut des Schreibens, worin gesagt wird, dass die Regierung der DDR von der Regierung der UdSSR erwartet, dass sie ihre Bitte beachten und ihr entgegenkommen werde.

Bei diesem Vorstoss handelt es sich um einen Versuch, die östlichen Bemühungen um eine Verhinderung der Bewaffnung Westdeutschlands (und um eine Wiedervereinigung Deutschlands) auf eine neue Ebene zu stellen, nachdem die Anregung gesamtdeutscher Beratungen im Westen nicht als ~~sehr~~ ernsthaft gemeint aufgefasst worden war und zu keinem Ergebnis geführt hat. Man hat sich offenbar auch im Kreml und in Pankow Rechenschaft davon abgelegt, dass die bisherige Propagandaaktion sich immer mehr als steril erwiesen hat und dass damit die westlich orientierten politischen und militärischen Pläne der Regierung Adenauer nicht wirksam gestört werden könnten.

An die
 Abteilung für Politische Angelegenheiten
 des Eidg. Politischen Departements,

B e r n .

- 2 -

Wie weit man im Westen versuchen wird, auch diesen neuen Vorstoss illusorisch zu machen, bleibt abzuwarten. Vorläufig sei aus einem vorläufigen kurzen Kommentar des "Tagesspiegels" nur folgender Passus festgehalten :

" ... Für einen Gesinnungswandel der Sowjets, deren Annexionspolitik Deutschland gespalten hat, gibt es nicht die geringsten Anzeichen. Deshalb ist die Frage belanglos, ob sich hinter dem Schritt des Satelliten eine Absicht Moskaus verbirgt. Die Sowjets haben 7 Jahre Zeit gehabt, auf ihre aggressiven Ziele in Deutschland zu verzichten. Heute könnten sie nur mit einer Räumung der von ihr besetzten Zone die westliche Welt davon überzeugen, dass sie ernstlich eine Verständigung wünschen ... "

Vielleicht ist die Sache aber doch nicht auf diese einfache Weise abzutun. Wie Sie wissen, hat Ollenhauer bei der Wehrdebatte in Bonn ausdrücklich erklärt, dass die Frage der deutschen Einheit eine Sache der 4 Besetzungsmächte sei. Es scheint doch nicht ausgeschlossen, dass es dem Osten mit der neuen These, die ja auch schon dem schwedischen Antrag vor der UNO zugrundelag, gelingen wird, seine Bemühungen aus der Sphäre der leeren Propaganda auf den Boden der aktuellen politischen Möglichkeiten zu stellen und, wenn die Sowjetunion sich die These offiziell zu eigen machen wird, so wenig das auch den Amerikanern ins Konzept passen mag, die Westmächte zur Aufnahme von Verhandlungen zu bewegen.

Ich glaube jedenfalls, dass die Russen eine reelle Chance haben, die Deutschlandfrage, wenn sie das wirklich wollen und sich mit der nötigen Offenheit und Nachdruck dafür einsetzen, einer Lösung näherzubringen, die sicher sehr vielen Deutschen (und auch der grossen Mehrheit der Franzosen) willkommen sein könnte, einer Lösung, die Deutschland unter Verzicht auf eine Wiederbewaffnung die Einheit und die Handlungsfreiheit wiedergeben würde.

Genehmigen Sie, Herr Minister, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung.

DER CHEF DER SCHWEIZERISCHEN DELEGATION



✓ 1 Beilage.